

Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Fernsprecher: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Drachenschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Postfachkonto: Stuttgart 5113 / Bankkonto Gewerbank
Nagold 856 / Girokonto: Kreissparkasse Calw Hauptzweigstelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile ober deren Raum 6 Pfa., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellengesuche 5 Pfa., Text 24 Pfa. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigen-Abnahmeschluss ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 33

Donnerstag, den 8. Februar 1940

114. Jahrgang

Dr. Roos unschuldig ermordet

Ein Opfer jüdisch-demokratischen Deutschenhasses

Brutales Bluturteil gegen den elsässischen Autonomistenführer — Ein untilgbarer Schandfleck für die französische Demokratie

Brüssel, 7. Febr. In Nancy wurde gestern der bekannte elsässische Autonomistenführer Dr. Roos hingerichtet. Der gleichzeitig mit ihm zum Tode verurteilte Autonomist Lohstein wurde zu lebenslänglicher Kerkerhaft „begnadigt“.

Die Hinrichtung des elsässischen Heimatforschers Dr. Roos ist ein erschütterndes Dokument des sich allmählich überschlagenden Deutschenhasses, der von dem System Daladier immer mehr zur obersten Doktrin allen Handelns gemacht wird. Schon bei dem Scheinprozeß gegen Dr. Roos vor dem Kriegesgericht in Nancy lag die völlige Unschuld des elsässischen Heimatforschers und ehemaligen Vorsitzenden der elsässischen Landespartei klar zutage. Inzwischen ist einwandfrei erwiesen, daß die Person von Prof. Dr. Roos nur ein Mittel zum Zweck war und seine angeblichen Spionagetätigkeiten zugunsten Deutschlands den jüdisch-demokratischen Kriegsherrn in Paris nur zum Vorwand dienten, eine neue Welle von Deutschenhass in der französischen Öffentlichkeit zu entfachen. Hier liegt ein Musterbeispiel der verbrecherischen Agitationsmethoden der stalinistischen Gewaltregime vor. Andererseits ist dieser Justizmord an Dr. Roos, ohne daß sich in der „freien aller Demokraten“ ein Wort des Widerspruches erhob, ein bezeichnendes Zeichen für die reiflos gelangenen Bemühungen der demokratischen Kriegsbrennblätter, im französischen Volke alle vernünftigen Überlegungen auszuschalten und einen internationalen Hass gegen alles Deutsche entfachen zu lassen.

Prof. Dr. Roos, früher Staatsrat von Straßburg, war reiner Heimatpolitiker, bester Kenner der elsässischen Dialektforschung, ein Idealist, der über die Grenze seiner engeren Heimat in der großen Politik kaum allzu hervortrat. Er hatte den Krieg auf deutscher Seite mitgemacht und widmete sich seit 1926 der autonomistischen Bewegung, deren Ziele Roos, wie er selbst immer versicherte, innerhalb des französischen Staatsgebietes verfolgte. Schon 1928 wurde er einmal in Abwesenheit zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt, stellte sich aber freiwillig bei der erneuten Aufrollung des Prozesses stellte sich die internationale Tatfrage heraus, daß völlig falsche Spionagevorwürfe u. schamlose

Schiebungen die Grundlage des ersten richterlichen Urteilspruches waren. Seit dieser Zeit wurde Roos ständig als unbedeutende Persönlichkeit verfolgt und endlich im Februar 1939 erneut verhaftet.

Man konnte den beiden „Verbrechern“ Dr. Roos und Lohstein keinen anderen Vorwurf machen als den, daß ihre Muttersprache deutsch war und deutsches Blut in ihren Adern floss. In ihnen und mit ihnen wollte man, wie in vielen ähnlichen Fällen, das verhasste deutsche Volkstum und Deutschland überhaupt treffen. Die von den demokratisch-kapitalistischen Drahtziehern entfaltete furchtbare Fahndung verlangte nach einem Opfer. Der brutale Justizmord an Dr. Roos soll zweifellos als Signal zu einer neuen Steigerung der antideutschen Kriegsbegeisterung dienen.

Englische Machenschaften in Skandinavien

Der gefährliche Einfluß der kapitalistischen Schwedischen Presse

Kom, 7. Febr. Wie der Sonderberichterstatter der „Agenzia Stefani“ in Stockholm berichtet, treibe die englische Propaganda, die in Schweden mit Hochdruck arbeite, das Land zur Einmischung gegen Rußland. Stark geltend mache sich bei dieser Entwicklung der Einfluß der Presse, die der schwedischen Hochfinanz gehöre, die ihrerseits völlig mit London verflochten sei. Der Zweck, den England mit diesen Machenschaften verfolge, mit denen Schweden in den Krieg getrieben werden sollte, gehe dahin, die Reserven Schwedens an Deutschland abdrücken zu unterbinden. Im großen und ganzen gesehen, sei es jedoch schwierig, daß Schweden in den Krieg einträte. Die neutralistische Strömung sei in Schweden noch klar in der Vorherrschaft, während die interventionistische Strömung, die sehr langsam Boden gewinne, ihre Propaganda darauf aufbaue, es müsse mit der Verteidigung des finnischen Bodens die territoriale Unversehrtheit Schwedens verteidigt werden. Diese Propaganda stütze sich zugleich auf die vollständige Unterjochung der militärischen Stärke Rußlands.

Was Norwegen betreffe, so bleibe es proatomistisch auch

Keine besonderen Ereignisse

Berlin, 7. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Keine besonderen Ereignisse.

Rußland gegenüber neutral, und zwar trotz einer angeblichen russischen Gefahr. Dänemark schließlich ist nach Auffassung der „Agenzia Stefani“ hundertprozentig neutral.

Die englische Propaganda in Schweden setze bereits Gerüchte über eine schwierige Lage in Rußland in Umlauf und spreche sogar von der Möglichkeit einer Revolution. Diese Gerüchte würden jedoch in Schweden mit ziemlicher Steifigkeit aufgenommen, obwohl die englische Propaganda systematisch die Möglichkeit eines Krieges gegen Rußland vorzugaukeln versuche.

Hull über die Streitfragen mit England

Bisher keine Einigung erzielt

Washington, 7. Febr. Außenminister Hull bestätigte am Dienstag, daß das Staatsdepartement in häufigen mündlichen Besprechungen mit dem englischen Botschafter verschiedene Fragen zu regeln sich bemühe, die Gegenstand der teilweise recht scharfen Noten der letzten Wochen gewesen sind. Hierzu gehören, wie er sagte, das Raubjertsystem, die Beschlagnahme amerikanischer Post sowie die von England gestellte Forderung, USA-Schiffe auf der amerikanischen Seite des Atlantischen Ozeans in Kontrollhäfen zu unterjochen. Hull betonte, daß in keiner dieser Fragen bisher eine Einigung erzielt wurde.

Zur Frage der amerikanischen Vorstellungen bei der japanischen Regierung über die Bombardierung der Hanoi-Pünan-Eisenbahn, auf der ein großer Teil der amerikanischen Ausfuhr aus China befördert wird, ist, wie Hull erklärte, die japanische Antwort noch nicht eingetroffen. Sowohl gegenüber England wie gegenüber Japan besteht hier das Bestreben, die verschiedenen Differenzen nicht auf die Spitze zu treiben, sondern möglichst eine gütliche Einigung unter Wahrung amerikanischer berechtigter Interessen zu erzielen.

Englands Faust auf Kanada

Abkühlung der Meinungsäußerung — „Freie Wahlen“ unter Bevormundung

Ottawa, 7. Febr. Die von der kanadischen Dominionregierung verhängte außerordentlich scharfe Rede- und Pressezensur und das Verbot, irgendwelche öffentliche Versammlungen auf den Kundpunkt zu übertragen, angeblich um keine militärischen Geheimnisse preiszugeben, löste einen für die Regierung zunehmend peinlichen Proteststurm aus und macht die kommenden „freien“ Wahlen in den Augen der Opposition zu einer völligen Farce. Dr. Manion, der Vorsitzende der Konservativen Partei, beklagte sich am Dienstag bitter über den Premierminister King, der zuerst das Parlament getriebelt habe und jede freie Meinungsäußerung zu unterdrücken suche. Manion appelliert an das kanadische Volk, seine Freiheiten zu verteidigen, da man ihm sonst bald alle Rechte rauben werde. Manion erklärte wörtlich: „Warum sollen wir für die Freiheit in Europa kämpfen und sie hier in Kanada verlieren?“

„Niederlage der Westmächte“

Spanische Stimme zum Abschluß in Belgrad

Madrid, 7. Febr. Ueber die Balkan-Konferenz schreibt das spanische Blatt „Informaciones“, die Westmächte hätten das Scheitern aller Hoffnungen erleben müssen, die Balkanstaaten in Glieder der Blockade gegen Deutschland zu verwandeln. Die Zeitung hebt das Anwachsen des wirtschaftlichen Einflusses Italiens in den Balkanländern hervor, wo sich sein Ansehen in den letzten Jahren verdreifacht habe. Der Berliner Berichterstatter der „Informaciones“ bezeichnet die Balkan-Konferenz als neue diplomatische Niederlage der Westmächte. Churchill und Chamberlain hätten den gegenteiligen Erfolg erzielt insofern, als die Balkanstaaten nichts schulglicher wünschten, als außerhalb des Krieges zu bleiben. Frankreich versuche weiterhin, seinen Einfluß auf den Balkan auszuüben, jedoch könne das Scheitern der Versuche leicht prophezeit werden.

Englische Kriegsziele

Niederhaltung eines entwaffneten Deutschlands durch eine internationale Luftflotte

Amsterdam, 7. Febr. Je länger der Krieg dauert, desto offener rücken die Engländer mit ihren wahren Kriegsabsichten heraus. So findet sich wieder im „Star“ eine Stellungnahme, in der die vollständige Wehrlosmachung Deutschlands gefordert wird, da es kein anderes Mittel gäbe, ein Volk von 80 Millionen in Schach zu halten. Es heißt dort u. a.:

... man braucht ein solches Volk, wenn erst einmal der Krieg

Britische Freiheitskämpfer hingerichtet

Stürmische Protestkundgebungen gegen die Hinrichtungen in Dublin

Amsterdam, 7. Febr. Die beiden Mitglieder der Irischen Republikanischen Armee, Barnes und Richards, wurden, wie aus London gemeldet wird, Mittwoch morgen 9 Uhr hingerichtet. Seit Dienstag abend wurde das Gefängnis Wexford in Birmingham von einem beträchtlichen Polizei- und Detektivaufgebot überwacht. Die beiden Iren waren Mitte Dezember wegen angeblicher Beteiligung an einem Bombenanschlag in Coventry im August vergangenen Jahres zum Tode verurteilt worden. In Coventry waren damals mehrere Personen getötet und zahlreiche verletzt worden.

Amsterdam, 7. Febr. Ueber die Hinrichtung der irischen Freiheitskämpfer Barnes und Richards wurden inzwischen aus London die ersten Einzelheiten berichtet. Danach hatte sich in der Dämmerung des trübigen Wintermorgens vor dem Tor des Gefängnisses in Birmingham eine große Menschenmenge versammelt, in der Hauptsache Iren, die erregt gegen die britische Brutalität an den beiden Märtyrern der irischen Freiheit demonstrierten. Als die Stunde der Hinrichtung näher kam, rückten immer härtere Aufgebote von britischer Polizei heran, die sich vergeblich bemühten, die Menge zu zerstreuen. Um 9 Uhr, der für die Hinrichtung festgesetzten Zeit, nahmen die Männer, die sich vor dem Gefängnis angelagert hatten, ihre Hute ab und schrien in ergriffenem Schreien das Opfer, das die beiden Freiheitskämpfer für ihre Heimat gebracht haben. Um 10:07 Uhr strackte sich das Tor des Gefängnisses und ein britischer Polizist gab die erfolgte Hinrichtung bekannt.

In Dublin herrschte allenthalben tiefe Niedergeschlagenheit, als die Hinrichtung der beiden irischen Freiheitskämpfer bekannt geworden war. Überall in den Straßen bildeten sich Gruppen, die das brutale Vorgehen der Engländer erregt erörterten. Zu größeren Demonstrationen ist es noch nicht gekommen, jedoch liegt eine starke Spannung in der Luft.

DNB. Amsterdam, 7. Febr. Als Folge der Hinrichtung der von den Engländern zum Tode verurteilten irischen Freiheitskämpfer kam es in Dublin zu stürmischen Protestkundgebungen.

Bis zuletzt ihre Unschuld beteuert

Die beiden Iren Opfer eines britischen Justizmordes

Amsterdam, 7. Febr. Nach weiteren aus London eingetroffenen Nachrichten haben die beiden Mittwoch früh in Birmingham hingerichteten irischen Freiheitskämpfer bis zuletzt immer wieder darauf bestanden, daß sie an der ihnen von den Engländern zur Last gelegten Mitwirkung am Bombenanschlag in Coventry im vergangenen August unschuldig seien.

Der Londoner Korrespondent des Amsterdamer „Telegraaf“ berichtet, kurz vor seiner Hinrichtung habe der zum Tode verurteilte Ire Barnes erklärt: „Ich bin davon überzeugt, daß später alles herauskommt und sich daraus ergibt, daß ich an dem Anschlag nicht beteiligt gewesen bin.“ Der andere Iren, Mann Richards habe gesagt: „Ich fürchte mich nicht, als Soldat der Irischen Republikanischen Armee zu sterben, da ich das Leben für eine gerechte Sache lasse.“ Der Korrespondent weist in seinem Bericht weiter darauf hin, es sei unermesslich, daß die Vollstreckung der beiden Todesurteile in Irland und unter der Irischen Bevölkerung der Vereinigten Staaten einen tiefen Eindruck machen werde. Bereits am Dienstag habe die Enttäuschung in Dublin einen Höhepunkt erreicht. Die Überzeugung von der Unschuld der Hingerichteten wird von dem größten Teil der Irischen Bevölkerung geteilt. Ueberall wurde am Dienstag abend in ganz Irland die Drohung laut, daß, wenn das Todesurteil wirklich vollstreckt werde, England für die Folgen verantwortlich sei. Noch in später Abendstunden haben in Dublin Tausende vor dem Büro des britischen Vertreters Sir John Walford gegen Vollstreckung des Urteils protestiert. In letzter Stunde sind aus ganz Irland Gnadengesuche an die britischen Behörden abgegangen. In allen in Irland gegen die Vollstreckung der Todesurteile geäußerten Protesten ist mit Nachdruck darauf hingewiesen worden, daß eine Hinrichtung der beiden Iren einen denkbar ungünstigen Einfluß auf die Beziehungen zwischen England und Irland haben werde. Auch in Kreisen, die bisher nie Sympathie für die Iren an den Tag gelegt haben, neigt man dazu, in Barnes und Richards irische Nationalhelden und Märtyrer im Kampf um die Freiheit Irlands zu erblicken.

Chamberlain fürchtet die Rache der Iren

Amsterdam, 7. Febr. Die ungeheure Erregung unter den Iren über den Justizmord an den beiden irischen Freiheitskämpfern veranlaßte Herrn Chamberlain, den Schuß seiner Person zu verfehlen. So wird aus London gemeldet, daß der britische Premier und seine Frau bei dem allmorgendlichen Spaziergang im St. James-Park ganz besonders stark bedrückt worden seien. Außer den üblichen Polizeibeamten in Zivil habe noch ein „besonders kräftig gebauter Polizist“ das Ehepaar Chamberlain auf seinem Bummel durch die Anlagen begleitet.

Die immer stärker werdende Erregung über die Hinrichtung der beiden irischen Freiheitskämpfer greift jetzt auch auf England über. Da die Londoner Regierung mit neuen irischen Attentaten rechnet, sind überall umfassende Schutzmahnahmen eingeleitet worden. Scotland Yard entwickelt eine fieberhafte Tätigkeit. Patrouillen von Polizisten und Detektiven durchstreifen die Straßen der britischen Großstädte.



gewonnen und Deutschland zur Wiederabrüstung gezwungen ist, nur daran zu hindern, sich wieder zu bewaffnen. Diese Aufgabe liege sich wirksam lösen durch die Schaffung einer internationalen Luftflotte von 20 000 Bomberflugzeugen. Die Unterhaltungskosten hätte Deutschland zu tragen... Der einzige Weg zum Frieden in Europa ist ein unbewaffnetes Deutschland."

In einer weiteren Stellungnahme des gleichen Blattes ist nicht nur die von Engländern schon oftmals erhobene Forderung nach einer vollständigen und restlosen Abrüstung Deutschlands enthalten, sondern darüber hinaus wird auch eine Einflussnahme der Alliierten auf die Regierungsbildung und innere Verwaltung des Reiches (!) beschlisselt. Außerdem wird wieder die Idee der beschleunigten Reparationszahlungen zu neuem Leben erweckt. Dabei heißt es unter anderem:

„Ohne einem unheimlichen Frieden das Wort reden zu wollen, müßte man in den Friedensverträgen Bestimmungen wie die folgenden aufnehmen: Verbannung aller führenden Persönlichkeiten der Naziregierung aus Deutschland; Bildung einer demokratischen Regierung aus deutschen Staatsbürgern, die vor dem Kriege eine nazifreundliche Einstellung nachweisen können; Ernennung von deutschsprechenden Engländern und Franzosen als „Berater“ in allen Provinzen für einen Zeitraum von zehn Jahren (!); vollständige Abrüstung, Abschaffung der Waffenfabriken, Pistolen, Unterseeboote, Großkampfschiffe und Stützpunkte; Wiedererrichtung der Tschechoslowakei, Oesterreichs und Polens; Verbot deutscher Einwanderung oder Interessenswahrnehmung in jedem dieser Länder; Rückgabe gewisser ehemals deutscher Kolonien, die aber zehn Jahre lang englisch-französischer Aufsicht unterstellt bleiben; zwangsweise Mitgliedschaft bei der Genfer Liga; 10 vom Hundert des Jahreshaushalts für Reparationen

Russisch-japanische Grenzkonferenz?

Erklärungen Jonaio und Kiritas im Reichstag

Tokio, 7. Febr. Zu den Anfragen eines Vertreters der Seiyunha-Partei, der in der Reichstags-Sitzung am Mittwoch über die Beziehungen Japans zu den übrigen Ländern Auskunft erbat, erklärten Ministerpräsident Jonaio und Außenminister Kiritas, daß die Besprechungen in Chardin über den Grenzabschnitt von Komonhon unterbrochen worden seien. Der Zusammentritt einer großen Grenzkonferenz werde erwartet, um die gesamten Grenzfragen zu lösen. Die fiskalen und Handelsvertragsverhandlungen gehen weiter.

Mißglückte britische Agitation in Tokio

Tokio, 7. Febr. Wie bereits mitgeteilt, hat der japanische Außenminister erklärt, das englische Angebot, nur 9 von den 21 verhafteten deutschen Passagieren der „Mama Maru“ auszulassen, genüge nicht und Japan müsse auch die Freilassung der übrigen verlangen. Die Regierung in Tokio hat nunmehr den Notenwechsel zwischen Japan und Großbritannien über diesen Fall veröffentlicht. Die japanische Note vom 1. Februar stellt fest, daß Japans Wünsche im „Mama Maru“-Zwischenfall von der englischen Auffassung vollkommen verschieden sei. Japan stehe auf dem Standpunkt, daß nach dem Völkerrecht das Herunterholen von Angehörigen feindlicher Staaten von neutralen Schiffen in friedlichen Gewässern ungesetzlich sei. Das Recht zur Verhaftung sei nur auf diejenigen Angehörigen einer kriegsführenden Macht beschränkt, die sich im aktiven Widerstand befinden. Bezüglich der deutschen Passagiere auf der „Mama Maru“ habe die englische Regierung keinen gültigen Beweis erbringen können, daß sie sich im aktiven deutschen Widerstand befinden. Die britische Aktion sei also nach internationalem Recht nicht zu rechtfertigen. Im übrigen haben die englischen Noten in Tokio hartes Befremden ausgelöst, und zwar vor allem auch deshalb, weil die englischen Beschuldigungen gegen die deutsche Seekriegsführung als offene Propaganda empfunden werden müssen. Der ganze Rechtfertigungsversuch der englischen Regierung ist in der Tat nichts anderes als eine klare offizielle Stimmungsmache gegen Deutschland. Politische Kreise in Tokio verhehlen nicht, wie sehr peinlichen Eindruck diese plumpe Agitation auf sie gemacht hat.

Die Brüder Michael

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

HERAUSGEBER-RECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAM

(Schluß)
„Klaus wird gefunden, bald, Raga. Dann — ich weiß, daß uns nichts trennt — dann werden die Brüder Michael wieder zur Heimat wieder zurückkehren. Mit uns beiden. Ich bitte dich nur um das eine: Habe Werner lieb und sei mir gut, wie ich dir gut bin. Wir vier, wir werden zusammenleben.“
„Und werden glücklich sein, Hanna. Eins kann und werde ich Werner und du deinem Klaus nie nehmen können, die große Bruderliebe und die Treue bis zum Ende. Und ich bin glücklich darum.“
Da umschlang Hanna die Freundin und küßte sie. Und die frohlichen, lachenden Menschen um die beiden sahen es, und sie empfanden eine beseligende Freude über soviel Schönheit und Güte, die sich hier schwesternlich vereinten.

Der Sonntag war vergangen.
Am Montag ging die Olympiade weiter, und der Meister der kurzen Strecke schloß den Schlaf der Gesunden.
Über Werner Michael trat an.
Als er in der Arena erschien, umstieß ihn der Beifallssturm.
Das Publikum tobte vor Begeisterung.
Und Werner wurde am gleichen Tage der Meister der Strecke über vierhundert und sechshundert Meter. Er unterbot in beiden Fällen den Weltrekord.
Das deutsche Volk jubelte auf.
Gottlob! Es geht wieder voran.
Ein Geist des Volkens ging durch das ganze deutsche Land. Der zerlehnende Geist der Zwietracht wurde durch das starke Brüdergefühl des Deutschen verdrängt.
Ein Wille nach oben erkand kraftvoll und rig alle mit.

Am Dienstag abend erwachte Klaus und sah Hanna, die geliebte braunhaarige Hanna an seinem Lager.
Grenzenloses Staunen malte sich auf seinen blassen Zügen.
„Du!“ sagte er voll bebender Innigkeit. „Du bist bei mir?“
„Ja,“ sprach sie mit leuchtenden Augen. „Und ich gehe nie mehr von deiner Seite. Nur wenn du mich fortschickst.“

Neue Opfer der Todesküste

Amsterdam, 7. Febr. Der japanische Frachtdampfer „Anu“ (1421 BRT.) lief in der Nacht zum Mittwoch an der englischen Ostküste auf eine Mine. Von der aus 19 Personen bestehende Besatzung fanden drei den Tod. Drei weitere, darunter der Kapitän und seine Frau, werden vermißt. Unter den Überlebenden befinden sich zwei Frauen.

Amsterdam, 7. Febr. Wie die Londoner Korrespondenten der Amsterdamer Blätter melden, ist am vergangenen Sonntag das 400 BRT. große holländische Schiff „Flores“ in der Nähe der englischen Ostküste „auf eine Sandbank“ gelaufen. Das Schiff hatte eine Ladung Altschrott an Bord und befand sich auf der Fahrt von Rotterdam nach dem Hafen Swansea in Südwesten.

Britischer 7000-Tonnen-Tanker vernichtet

Amsterdam, 7. Febr. Das britische Tankerschiff „British Councilor“ (7048 BRT.) lief am Sonntag, wie erst jetzt aus London berichtet wird, in der Nordsee auf eine Mine auf. Die 47köpfige Besatzung ist in einem Hafen der britischen Ostküste an Land gebracht worden.

Tränenreicher Bericht aus Indien

Amsterdam, 7. Febr. Die „Times“ berichtet aus Delhi die betrübliche Tatsache, daß Gandhi so unerwartet die Besprechungen mit den Engländern über die zukünftigen Verfassungen Britisch-Indiens abgebrochen habe, er werde leider den Eindruck, daß es noch lange dauern werde, bis man in der indischen Frage über den „toten Punkt“ hinwegkomme. Ueber diesen Ablauf der Besprechungen sei man in britischen Kreisen „aufrichtig betrübt“.

Landdienst im Kriegsjahr 1940

Weimar, 6. Febr. Wie die USA. meldet, fand in diesen Tagen in Jünkerbergen in Thüringen eine gemeinsame Tagung aller Gebietsreferenten des Landdienstes der Hitlerjugend und der Vertreter der Landesbauernschaften statt. Landesbauernführer Pender sprach über die politische Bedeutung des Landdienstes. Die Überwindung der Landflucht und des Landarbeitermangels sei eine Erziehungsaufgabe, die nur von der Jugend her zu lösen sei. Deshalb dürfe der Landdienst der HJ. auch nicht als eines von vielen Mitteln für den vorübergehenden Arbeits-einsatz auf dem Lande angesehen werden, sondern es sei die Aufgabe aller zuständigen Stellen, ihn nach Kräften zu fördern, damit der nationalsozialistische Bauerngedanke immer weiter in das Volk hineingetragen werde. Der Leiter der Hauptabteilung Landdienst im Sozialen Amt der Reichsjugendführung, Oberbauernführer Schulz, ging auf die neue Vereinbarung der Reichsjugendführung mit dem Reichsnährstand ein, nach der die weltanschauliche und politische Erziehung der landwärtigen Jugend allein bei der Hitlerjugend liegt, während der Reichsnährstand für die berufliche Ausbildung und Förderung, für die soziale Betreuung und die gesunde Unterbringung der Jungen und Mädchen zu sorgen hat. Der Bau von Landdienstheimen wird deshalb auch im Kriege in dem bisher geplanten Umfang fortgesetzt. Die Jungen und Mädchen, die einen landwirtschaftlichen Beruf ergreifen wollen, werden nach ihrem Ausscheiden aus dem Landdienst in jeder Weise beruflich gefördert. Die tüchtigsten und fähigsten Kräfte können nach dem im vorigen Jahr mit dem Reichsführer H. getroffenen Abkommen als Wehrbauern im deutschen Osten eingesetzt werden. „Wir werden daher“, so stellte der Redner fest, „die Anwohner der Remerherde unterstützen und vor allem die Jungen und Mädchen in die Reihen des Landdienstes aufnehmen, die später als wertvolle Träger deutschen Bauerntums dem Lande erhalten bleiben werden.“

Auffstellung eines Forstjagdkommandos

Berlin, 7. Febr. Der Reichsforstmeister hat für besondere forsttechnischen Arbeiten zum Zwecke des Forstjagdes ein Forstjagdkommando, das sich je nach der Dienststellung aus Forstbeamten und Waldarbeiter rekrutiert. Der erste Einsatz dieses Forstjagdkommandos wird in den besetzten Ostgebieten stattfinden, wo es gilt, die Bevölkerung mit einer normalen Waldarbeit und einem geordneten Forstjagd bekanntzumachen. Mit

der Waldarbeit vertraute Personen können sich beim nächsten staatlichen Forstamt über alle Einzelheiten dieses freiwilligen Dienstes im Forstjagdkommando unterrichten.

Gerichtssaal

Zehn Jahre Zuchthaus für Rechtsfriedensbrecher

Stuttgart, 7. Febr. Das unter dem Vorsitz von Senatpräsident Euhorst tagende Sondergericht Stuttgart verurteilte am Mittwoch den 21 Jahre alten, in Laibach geborenen, früher in Graz und Ehlingen a. N. wohnhaft gewesenen Max Kupret wegen eines Verbrechens des Rechtsfriedensbruchs u. a. zu der Zuchthausstrafe von zehn Jahren und aberkannte Kupret die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren.

Kupret, zweimal wegen Diebstahls und schweren Diebstahls verurteilt, befand sich im Januar d. J. im Gerichtsgefängnis Ehlingen in Straßburg. Seine Führung im Gefängnis war die denkbar schlechteste, so daß gegen ihn wiederholt mit Hausstrafen eingeschritten worden mußte. Am 22. Januar sollte er in das Strafgefängnis Kottenburg a. N. zwecks Verhütung seiner Reststrafe überführt werden. Am Morgen dieses Tages versuchte er dem im Amtgerichtsgefängnis Ehlingen dien-tuenden Oberwachmeister Gustav Marzel, als sich dieser gerade von ihm abwandte und zur Türe schritt, mit einem Wasserkrug einen wuchtigen Schlag auf den Hinterkopf. Marzel drehte sich nach ihm um, glitt aber auf den Splittern des Wasserkruges aus und fiel zu Boden. Solange er auf dem Boden lag, schlug der Angeklagte wiederholt mit den Fäusten auf den Oberwachmeister ein, so daß es Marzel erst nach längerem Kampfe gelang, sich vom Boden zu erheben. Kupret am Hals zu packen und ihn an die Wand zurückzuwerfen. Als Marzel versuchte, rasch die Zelle zu verlassen, ging der Angeklagte erneut gegen ihn vor und machte Versuche, aus der Zelle zu gelangen. Diese mißlungen jedoch, weil Marzel mit Hilfe seiner Frau und Tochter, die auf seine Hilferufe herbeigeeilt waren, die Zellentür von außen schließen konnte. Die Verletzungen des Oberwachmeisters waren zwar nicht schwerer Natur, doch nicht unerheblich.

In der Hauptverhandlung bestritt der Angeklagte hartnäckig, die Abtötung des Entlassens und der Tötung des Oberwachmeisters gehabt zu haben. Er machte geltend, aus üblicher Verzweiflung und Verlassenheit den Gefängnisbeamten niedergeschlagen zu haben. Der Vertreter der Anklagebehörde, Staatsanwalt Dr. Wacker, hielt auf Grund der Beweisaufnahme den Angeklagten für schuldig, es unternommen zu haben, einen mit Aufgaben des Volkzugs von Strafen betrauten Beamten wegen seiner amtlichen und dienstlichen Tätigkeit zu töten. Gleichzeitlich hielt der Anklagevertreter für erwiesen, daß Kupret vorsätzlich und mit Ueberlegung einen Menschen zu töten versucht und bei dieser schweren Gewalttat ein gefährliches Mittel angewandt habe. Er forderte deshalb in seinem Antrag gegen Kupret als Gewaltverbrecher die Todesstrafe und den dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Das Sondergericht verneinte jedoch das Vorliegen eines versuchten Mordes und lehnte auch das Vorliegen eines Verbrechens im Sinne der Verordnung gegen Gewaltverbrecher ab. In der Begründung führte der Vorsitzende des Sondergerichts aus, daß zwar nicht einer der schwersten Fälle des Rechtsfriedensbruchs vorliege, daß jedoch die Tat des Angeklagten eine harte Strafe notwendig mache. Unter Berücksichtigung der Jugend des Angeklagten fällt das Sondergericht das einnächs erwähnte Urteil.

Der Sohn war der Brandstifter

Bismarckshausen Kr. Biberach, 7. Febr. In der Nacht zum Sonntag, 3. April 1932, brannte in Bismarckshausen das landwirtschaftliche Anwesen des Bauern Zweifel bis auf den Grund nieder, wobei ein Schaden von nahezu 19 000 RM. entstand. Erst im vergangenen Jahr ist es gelungen, den Täter in der Person eines Sohnes des Brandgeschädigten, des ledigen 39 Jahre alten Franz Zweifel, zu ermitteln. Dieser hatte sich nunmehr vor der Strafkammer Ulm wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu verantworten. Unter Berücksichtigung der vom Gerichtszustand festgestellten beschränkten Zurechnungsfähigkeit und der Betrunktheit des Angeklagten bei Begehung der Tat verurteilte ihn das Gericht zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis anstelle der vom Staatsanwalt beantragten zweijährigen Zuchthausstrafe.

Der Sohn war der Brandstifter

Bismarckshausen Kr. Biberach, 7. Febr. In der Nacht zum Sonntag, 3. April 1932, brannte in Bismarckshausen das landwirtschaftliche Anwesen des Bauern Zweifel bis auf den Grund nieder, wobei ein Schaden von nahezu 19 000 RM. entstand. Erst im vergangenen Jahr ist es gelungen, den Täter in der Person eines Sohnes des Brandgeschädigten, des ledigen 39 Jahre alten Franz Zweifel, zu ermitteln. Dieser hatte sich nunmehr vor der Strafkammer Ulm wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu verantworten. Unter Berücksichtigung der vom Gerichtszustand festgestellten beschränkten Zurechnungsfähigkeit und der Betrunktheit des Angeklagten bei Begehung der Tat verurteilte ihn das Gericht zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis anstelle der vom Staatsanwalt beantragten zweijährigen Zuchthausstrafe.

„Alles rüsten zur Doppelhochzeit. Ankommen morgen sechzehn Mann.“
Da war die Rampe so richtig in ihrem Element. Ihre Umsicht rief das Gesinde mit fort. Es wurde gepusht und geschweert. Alles mußte wie geledet aussehauen.
Und als am nächsten Tage die glücklichen Paare mit ihren Freunden eintrafen, war Freude und Jubelieren auf dem Michaelshofe, wie es in den allerbesten Tagen nicht gewesen war.



Die Trauung fand in der kleinen Dorfkirche von Gersting statt.
Des greifen Pfarrers Rede war voll schöner Herzlichkeit.
„Ich sage euch aber, das Köstlichste dieser Welt ist die Treue, die nie endet, die mit der Liebe Hand in Hand die härtesten Strahlen wandelt. Seid getreu!“
Als die Neuvermählten die Ringe gewechselt hatten, sahen sie sich an voll Hingabe und Liebe, und es war, als lauschten sie auf den fernen Klang, auf die urewige Melodie vom Leben.
Das Leben geht an!
Sie fühlten es und wußten, daß sie es zwingen würden.

— Ende. —

Dieser Roman ist auch in Buchform erhältlich in der Buchhandlung G. W. Jaiser, Magdole



Reines wenn mein 8. Februar:

Die Studien Dr. Eugen K. ernannt.

Der Ortsgar sämtliche Polit Blodwalter der hauses der NS lenwalter der Blodleiter und von ihnen Ken befreit.

Eine große und Untergang tagung. Nach de der NSDAP, u legte Schilderun sen. Der dem ! Erschließung un dige, rassistisch we sen und den t halten. Im W wiedererstanden hung der deutsh gung dann nach päisihen Staate Krieses für De Der 1. Stelle gab verschiede empfahl die B nächste Zeit ein Lande soll der r. Im HJ-Beim jinger den J des Ditemo gegel land erinnerte H thoden, mit den zu den verfan Kreisleiter er aufforderte, die Fragen so i sch auf die verf and Wirtschaft und verständlich Führerinnen mit Besoldung sel vorständliche bur oft hämmerte de Der deutschen E nißt, ist gut; w für Deutschland.

Der Radmitt u. a. Schließlich arneinholung an Tagung.

Aufer

Um die Du r k res, wie er im all dort fiderzuff grenzen wurden, jugendführers, E ustruz an all „Das Führer jugendführer an tionalsozialistis chläßer die ganze in schwierigen Ja tigkeiten auf j Führerschaft der ihrer Kameraden wer Substanz ju Wiltzilfe an dies Hitlerjugend-Fü mit ihrer beru den veltlichen Di

Rechtliche

Das Amt für leit der Betriebe meinen, die nid des Krieges reg Die freie Argima Sprechstundentät senoffe kann nach Sprechstunde auf hehung eines in wenn der Orsar

Wa

Zeitsmäge Rezept



Aus Nagold und Umgebung

Meines Volkes Not ist meine Not. Ich könnte nicht essen, wenn mein Volk hungert. Gorch Fod. 8. Februar: 1871 Moriz von Schwind gestorben.

Dienstnachrichten

Die Studienassessoren Dr. Adolf Palm in Nagold und Dr. Eugen Koch in Altensteig wurden zu Studenträten ernannt.

NSDAP Ortsgruppe Nagold

Der Ortsgruppenleiter gibt bekannt: Morgen 20 Uhr werden sämtliche Politische Leiter der Ortsgruppe und die Zellen- und Blockwaller der NSDAP zu einer Arbeitstagung in den Saal des Hauses der NSDAP eingeladen. Die Zellenleiter und die Blockwaller der NSDAP sind dafür verantwortlich, daß sämtliche Blockleiter und Blockwaller von der Arbeitstagung schriftlich von ihnen Kenntnis erhalten. Keiner darf fehlen, nur Dienst befreit.

Führertagung der SA in Nagold

Der Kreisleiter sprach

Eine große Anzahl Führer und Führerinnen des Bannes und Untergaues 401 trafen sich am Sonntag zu einer Führertagung. Nach der Flaggenheilung versammelte man sich im Haus der NSDAP, um sich von Bannführer Riedt eine groß angelegte Schilderung der Lage und unserer Aufgaben geben zu lassen. Der dem Reich neuermordene Bessy im Osten harret der Erschließung und Befestigung. Wir brauchen dort einsatzfähige, rassistisch wertvolle Kräfte, die hart genug sind, sich durchzusetzen und den Osten in ein blühendes deutsches Land umzugestalten. Im Weltkrieg ist der Typ des deutschen Kämpfers wiedererstanden und in dieser Richtung wollen wir die Erziehung der deutschen Jugend vorwärts treiben. Bannführer Riedt ging dann noch auf das Verhältnis Deutschlands zu den europäischen Staaten ein und stellte die Bedeutung des jetzigen Krieges für Deutschland klar heraus.

Der 1. Stellvertreter für körperliche Ertüchtigung, Pantle, gab verschiedene Aufklärungen über sportliche Fragen. Er empfahl die Pflege der Grundschulung und kündigte für die nächste Zeit einige Boglergänge an. Besonders auch auf dem Lande soll der Sport nicht vernachlässigt werden.

Im HJ-Heim hatte inzwischen die Untergauesführerin Hünjinger den Führerinnen einen Überblick über die Probleme des Ostens gegeben. Uebergehend auf unser Verhältnis zu England erinnerte sie an die brutalen und völkerrechtswidrigen Methoden, mit denen das „Empire“ zusammengekauert wurde. In den versammelten Führern und Führerinnen sprach der Kreisleiter. Er hatte sofort Kontakt mit der Jugend, als er aufforderte, Fragen zu stellen, und es freute ihn sichtlich, daß die Fragen so recht mitten aus dem Zeitgeschehen kamen und sich auf die verschiedensten Gebiete der Politik, Weltanschauung und Wirtschaft erstreckten. Auf alle Fragen gab er leuchtende und verständliche Erklärungen, so daß es den Führern und Führerinnen möglich sein wird, auf gelegentliche Fragen der Bevölkerung selbst die richtigen Antworten zu geben, oder Mißverständnisse durch klare Stellungnahme zu beseitigen. Wie schon oft hämmerte der Kreisleiter das ein in die jungen Herzen: Der deutschen Einheit ist alles möglich. Alles was Deutschland nützt, ist gut; was Deutschland schadet, ist schlecht. Unser Dienst für Deutschland ist Gottesdienst.

Der Nachmittag diente der Regelung der Verwaltungsfragen u. a. Schließlich traten die Führer und Führerinnen zur Jahresabschlussfeier an, und R.-Bannführer Hauser beendete die Tagung.

Aufruf an ehemalige SA-Führer

Um die Durchführung des geordneten HJ-Dienstes, wie er im neuen Dienstplan geregelt wurde, auch überall dort sicherzustellen, wo die aktiven HJ-Führer zu den Rahmen gerufen wurden, hat der bevollmächtigte Vertreter des Reichsjugendführers, Stabsführer Hartmann Lauterbacher, folgenden Aufruf an alle ehemaligen SA-Führer erlassen:

„Das Führerkorps der Hitlerjugend steht mit dem Reichsjugendführer an der Spitze als Soldaten und Offiziere im nationalsozialistischen Volkshüter. Auf wenigen alten SA-Führern lastet die ganze Bürde der Verantwortung. Da aber gerade sie in schwierigen Jahren groß geworden sind, werden sie vor Schwierigkeiten auch jetzt niemals kapitulieren. Die augenblickliche Führerschaft der Hitlerjugend hat den einzigen Ehrgeiz, das Werk ihrer Kameraden, die den grauen Tod tragen, nicht nur in feiner Substanz zu erhalten, sondern weiter zu entwickeln. Zur Mithilfe an dieser Arbeit fordere ich hiermit alle ehemaligen Hitlerjugend-Führer, die noch in der Heimat stehen, und die es mit ihrer beruflichen Tätigkeit vereinbaren können, auf sich bei den örtlichen Dienststellen zur Mitarbeit zu melden.“

Arztliche Versorgung während des Krieges

Das Amt für Volksgesundheit gibt bekannt: Die Notwendigkeit der Betriebskofferparcels bringt es mit sich, daß die Gemeinden, die nicht selbst ein Arzt haben, für die Dauer des Krieges regelmäßig nur durch einen Arzt besucht werden. Die freie Arztwahl wird durch diese Maßnahme hinsichtlich der Sprechstundenfähigkeit der Ärzte nicht berührt. Jeder Volksgenosse kann nach wie vor den Arzt seines Vertrauens in der Sprechstunde aufsuchen. Ebenso ist für Notfälle jederzeit die Zuziehung eines in der Nachbarschaft wohnenden Arztes möglich, wenn der Ortsarzt nicht sofort zu erreichen ist. Es wird erwartet,

daß auf diese Möglichkeit nur in wirklich dringenden Fällen zurückgegriffen wird, um die Betriebsstoffversorgung des deutschen Volkes nicht zu gefährden.

Schütze die Obstbäume gegen Safenfraß!

Trotz wiederholter Hinweise, die jungen Obstbäume mittels eines Drahtgelenks (Drahthoes) gegen Safenfraß zu schützen, mußte in den letzten Tagen auf verschiedenen Markungen unseres Kreises großer Schaden festgestellt werden. Beschädigt sind nicht nur Jungbäume, es wurden auch Bäume im ertragsfähigen Alter so stark mitgenommen, daß deren Weiterentwicklung sehr in Frage gestellt ist. An den beschädigten Bäumen müssen die Wunden alsbald sorgfältig glattgeschnitten und mit gutem Baumwachs bestrichen werden. Bei starker Beschädigung ist es das Beste, die Bäume durch andere zu ersetzen.

Morgen

beginnen wir mit der Veröffentlichung unseres neuen Romans

„Der große Karner“

von Wolfgang Marken

Der Verfasser dürfte heute kaum einem Zeitungsleser mehr unbekannt sein. Sein Ruhm ist fest begründet, weil er immer nur Bestes bot. Und dieses Beste weiß er in seinem Roman: „Der große Karner“ immer noch zu steigern. Das sehr interessante Gebiet der Elektrizität wählt Marken in diesem Roman zum Thema. Die Komplikationen, die im internationalen Wirtschaftsleben durch Karners sensationelle Erfindung entstehen, weiß er überzeugend darzulegen. Glänzend ist das verhängnisvolle Wirken des Englischen Geheimdienstes gezeichnet. Der bereits vor 1933 geschriebene Roman ist also hochaktuell. Menschenjagd ist nicht Marken dazu inne, und ein Chaos von Ereignissen löst er harmonisch auf. In einem atemberaubenden Tempo rasiert ein diegestaltiges Geschehen an unserm geistigen Auge vorbei. — Der große Karner ist der echte Marken, der typische, der nicht nachzugestaltende.

Bei Fliegeralarm bleibt jeder, wo er ist

Auf die Frage eines Luftschuhwartes, wohin er sich zu wenden hat, wenn Fliegeralarm ertönt, während er auf dem Wege zur Arbeit oder schon in seinem Betriebe ist, schreibt die „Sirene“: Wenn Fliegeralarm ertönt, bleibt jeder da, wo er gerade ist, also in seinem Hause oder an seiner Arbeitsstätte. Die Straßen sind so schnell wie möglich zu räumen. Wenn der Fliegeralarm daran hindern sollte, pünktlich zur Arbeitsstätte zu kommen, so wäre das belanglos, da man ja auch im Betriebe vermutlich nicht arbeiten würde. Als Luftschuhwart muß man ja auf jeden Fall die Entwarnung abwarten und darf das Haus erst verlassen, wenn festgestellt ist, daß man nicht mehr benötigt wird. Selbstverständlich muß der stellvertretende Luftschuhwart während der Abwesenheit des Luftschuhwarts zu Hause sein.

— **Bessere Beleuchtung in den Zügen.** Zur Schaffung besserer Beleuchtung ändert jetzt die Reichsbahn die Abschirmung der Beleuchtungskörper im Innern der Personenzüge. Die bisherige Verdunkelung in den Reisezügen wird damit zum Teil aufgehoben. Diese Maßnahme setzt voraus, daß die Vorhänge geschlossen gehalten werden. Ausdränge in den Abteilen machen darauf aufmerksam, daß die Reisenden hierfür verantwortlich sind. Wer dagegen verfährt oder Zuwiderhandlung anderer duldet, hat Bestrafung auf Grund der §§ 9 und 10 des Luftschuhgesetzes oder der bahnpolizeilichen Bestimmungen zu gewärtigen.

— **Vollkornbrot geht im ganzen Reich.** Die deutsche Brotwirtschaft befindet sich in einem außerordentlichen Umwandlungsprozess. Dem deutschen Volk sollen die unerlässlichen Nahrungsmittel des nicht entkeimten Roggenmehls erschlossen werden. Einer in Berlin durchgeführten Reichstagung des Vollkornbrotvereins schloß man entnehmend, daß die Vollkornbrot-Aktion nunmehr im ganzen Reich zur hohen Aktivität geführt worden ist. Ueber 12 000 Bäder und fast alle Brotfabriken haben ihre Arbeit angemeldet. Die Schulungsmagnahmen in den Gauen sind zum großen Teil abgeschlossen. Sie werden nun in die Kreise verlegt. Die bisher in Berlin und Dresden bestehenden Prüfungsstellen, bei denen vor der Zuteilung der Gütemarke eine Qualitätsprüfung des Vollkornbrotes erfolgt, sind durch ein neues Prüfungsinstitut in Graz ergänzt worden. Die Einrichtung weiterer Prüfungsstellen in Hamburg und München ist in Vorbereitung.

— **Stand der wichtigeren Tierseuchen in Württemberg** (zusammengestellt im Württ. Statistisches Landesamt). Nach den Berichten der beamteten Tierärzte war am 31. Januar 1940 verbreitet: Maul- und Klauenseuche: in 7 Kreisen mit 11 Gemeinden und 19 Gehöften; Kopfkrankheit der Pferde: in 1 Kreis mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft; Anstehende Blutarmut der Pferde: in 24 Kreisen mit 85 Gemeinden und 102 Gehöften; Faulbrut der Bienen: in 2 Kreisen mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften.

Letzte Nachrichten

Hausjuchung in der Pariser Sowjet-Handelsvertretung
Freiwillig des russischen Volkshüters

Moskau, 8. Febr. Die Tag berichtet von einer allen internationalen Gebräuchen widersprechenden Hausjuchung, der die Handelsvertretung der Sowjetunion in Paris von Seiten der französischen Polizei unterzogen wurde. Die leitenden Beamten der sowjetrussischen Handelsvertretung im Ausland genießen dieselbe extraterritoriale Stellung, wie die Beamten der diplomatischen Missionen. Die etwa 100 Eindringlinge schnitten alle Telefonleitungen durch und drangen in die Diensträume und in die Wohnung des stellvertretenden Handelsvertreters Ekratow ein. Während der Hausjuchung wurden eine Reihe von Dokumenten konfisziert sowie Schränke und Safes zerbrochen. Zur selben Zeit wurden in den Räumen der Intourist-Vertretung und in dem Gebäude der früheren sowjetischen Schule in Paris Hausjuchungen abgehalten. Der russische Volkshüter erhob scharfen Protest gegen die Aktion.

Zwingburg Gibraltar

Amsterdam, 8. Febr. Nach einer Meldung von „Het Nationale Dagblad“ werden zurzeit in Gibraltar 15 neutrale Schiffe von den Briten festgehalten.

Dänemark im Kampf mit dem Eis

Kopenhagen, 8. Febr. Das Heranbringen der im Eis des Kattegatts festliegenden Provinzschiffe an die dänischen Häfen macht trotz aller Hilfe immer größere Schwierigkeiten.

Helle Empörung über die Hinrichtung der irischen Freiheitskämpfer in den USA.

Newport, 8. Febr. Das neueste Beispiel britischer Unterdrückungspolitik gegenüber einem nach Freiheit sehenden Volk, nämlich die Hinrichtung der beiden irischen Freiheitskämpfer, hat in den Vereinigten Staaten helle Empörung ausgelöst. Nach einer amerikanischen Presseagenturmeldung protestierte bereits der Zweigverband der IWA für Pennsylvania öffentlich gegen die Hinrichtung.

Der Welt größtes Kanalmotorship in der Irischen See gesunken

Amsterdam, 8. Febr. Reuter berichtet, daß der Passagier- und Frachtdampfer „Munster“, 4305 BRT, gesunken ist. Sämtliche Passagiere und die Besatzung, zusammen etwa 200 Personen, befinden sich in Sicherheit. Die „Munster“, das größte Kanalmotorship der Welt, war das Führerschiff für den Passagierverkehr über die Irische See.

Eisgang an der Rheinmündung

Amsterdam, 8. Febr. Infolge des anhaltenden Tauwetters in Holland sind auf dem Rhein gewaltige Eismassen in Bewegung geraten. Mit Besorgnis wird das weitere Ansteigen in der Gegend der Rheinmündung verfolgt.

Auf der Maas ist in Nordbrabant ein Eisdamm in einer Länge von 12 Km, und eine Dicke von eineinhalb Meter in Bewegung geraten. Mit gewaltigem Donner, der kilometerweit zu hören ist, schieben sich die Eismassen ineinander und suchen den Ausweg zum Meer.

Keine Nachrichten aus aller Welt

Drei 100 000-DM-Gewinne auf Los 225 215. In der Ziehung der 4. Klasse der zweiten Deutschen Reichs-Lotterie fielen drei Gewinne von 100 000 DM, auf die Losnummer 225 215. Die Glückszahl wird in der ersten Abteilung in Viertel, in der zweiten und dritten Abteilung in Achteln ausgegeben.

Tauwetter in Südholland. Das im südlichen Teil Hollands auftretende Tauwetter hat bereits an zahlreichen Stellen zu Ueberschwemmungen und schweren Verkehrsstörungen geführt. In der Provinz Limburg steht das Wasser 50 Zentimeter hoch auf den Wegen. Zahlreiche Ortschaften auch in anderen Provinzen sind durch das Wasser völlig abgeschnitten.

Wirtschaft

Die Sparerbundkasse für Württemberg e.G.m.b.H. Stuttgart hat durch Beschluß der außerordentlichen Vertreterversammlung vom 17. Dezember 1939 ihre Firma mit Wirkung vom 1. Januar 1940 an in Sparerbundkasse — Süddeutsche Sparerbund e.G.m.b.H. umgeändert. Die Kasse hat sich auch im Geschäftsjahr 1939 in recht günstiger Weise weiter entwickelt. Der Sparanlagenbestand erhöhte sich um 404 600 RM, auf 6,63 Millionen RM. Die Summe der Geschäftsguthaben wuchs von 202 260 auf 294 540 RM, 5,4 Millionen RM, und in erschließlichen Hypotheken angelegt. Die Kasse verfügt über einen Bestand an Wertpapieren in Höhe von 570 000 RM, und über Bausparhaben von annähernd 600 000 RM. Der Besitz der Kasse an bebauten Grundstücken hat einen Wert von rund 0,75 Millionen RM.

Die Wieland-Werke AG, Wm a. D., ein Familienunternehmen, das die Herstellung von Metallhalbfabrikaten betreibt, erzielte im Geschäftsjahr 1938/39 (30. Sept.) mit 10,01 Mill. RM, einen um rund 1 Mill. RM, höheren Bruttoertrag. Nach Abzug der Unkosten u. a. soziale Abgaben mit 0,4 (0,37) Mill. RM, verbleibt ein Reingewinn von 816 663 (809 924) RM, der sich um den Vortrag auf 963 587 (950 158) RM, erhöht. Hieraus werden wieder 6% Dividende wie in den letzten vier Jahren verteilt.

Schweinezwischenjähung im März. Wie auch in den Vorjahren findet im März 1940 eine Zwischenjähung der Schweine statt. Die Jähung, die vom Statistischen Reichsamt und dem Statistischen Landesamt durchgeführt wird, erfolgt am 4. März. Die Jähung wird nicht nur im Altreich, und in der Ostmark durchgeführt, sondern sie erstreckt sich auch auf die Schweinebestände im Remeland und dem Gebiet der ehemaligen freien Stadt Danzig.

Was können wir backen mit wenig Fett und Eiern?

Diese Frage beantwortet zuverlässig mein neues Rezeptblatt „Zeitgemäße Rezepte“.



Eine Anzahl dieser Rezepte werde ich laufend in den Zeitungen und Zeitschriften veröffentlichen. Das Rezeptblatt sende ich Ihnen gern portofrei zu. Schreiben Sie mir bitte. Dr. August Oetker, Bielefeld.



Württemberg

Stuttgart, 7. Febr. (Die älteste Stuttgarterin.) Frau Friederike Laible, Bismardstr. 6, die älteste Einwohnerin Stuttgarts, feierte am Mittwoch ihren 97. Geburtstag. Oberbürgermeister Dr. Strölin hat Frau Laible aus diesem Anlaß ein herzlich gehaltenes Glückwunschschreiben übermittelt und gleichzeitig als Angebinde einige Flaschen Wein aus dem Stuttgarter Ratsteller überreichen lassen.

Bliesheim, 7. Febr. (Töblich verlaufener Unfall.) Vor etwa drei Wochen verunglückte der 32 Jahre alte Schuhmachermeister Emil Köhle auf seinem Baugrundstück schwer. Der Verunglückte ist nunmehr seinen Verletzungen erlegen.

Ehlingen, 7. Febr. (Todesfall.) Im Alter von 55 Jahren starb Kreisriegerführer Arthur Jodson. Er wurde auf dem Ebershalbenriedhof in Ehlingen unter militärischen Ehren beigesetzt. Der Verstorbene, der als Oberingenieur 25 Jahre lang in den Werken der Firma J. Oberpäpfer leitend tätig war, hat sich um den Kreisverband des Reichskriegerbundes unvergängliche Verdienste erworben.

Altenriet Kr. Rüttingen, 7. Febr. (Mit zerfahretzte den Arm.) Als dieser Tage der Einwohner Jakob Mayer Kette an einem Baum abhing, wurde er von einem fallenden Ast so schwer getroffen, daß er einen Bruch des rechten Oberarms davontrug.

Salach, Kr. Göppingen, 7. Febr. (Dachstuhlbrand.) In einer der letzten Nächte brach im Wohngebäude des Schafhofs aus noch nicht geklärter Ursache ein Brand aus, dem der Dachstuhl zum Opfer fiel. Die Feuerwehren der Schachenmayer-Fabriken und von Bärenbach lokalisierten den Brand, doch ist der durch Feuer und Wasser entstandene Schaden bedeutend.

Gesilingen a. St., 7. Febr. (Todesfall.) Im Alter von 47 Jahren starb an den Folgen eines schweren Leidens, dessen Anfänge in seine Dienstzeit als Frontoffizier im Weltkrieg zurückreichen, der allseits geliebte Gesilinger Arzt Dr. Robert Gemlich.

Ulm a. D., 7. Febr. (Kind überfahren.) Am Montag vormittag wurde in der Schillerstraße das dreijährige Söhnchen des Hausmeisters Müller beim unvorsichtigen Überfahren der Straße von einem Lastkraftwagen überfahren und sofort getötet.

Ulm a. D., 7. Febr. (Schwerer Unfall.) Am Montag mittag wurde Ede Adolf-Hiller-King und Einfingerstraße eine Frau von einem Kraftwagen angefahren und erlitt einen Schädelbruch.

Ulm a. D., 7. Febr. (Wiederbefordergebnis.) Die Reichsstraßenjammlung am vergangenen Sonntag erbrachte nach dem jetzt vorliegenden Gesamtergebnis wiederum einen eindrucksvollen Beweis für die Opferfreudigkeit der Ulmer Bevölkerung. In der Stadt Ulm wurden 15 837 RM, im Landkreis 5727 RM, zusammen also 21 564 RM, gesammelt.

Teilmann, 7. Febr. (Diebstahlschreck.) Als der Kraftwagenlenker einer auswärtigen Firma dieser Tage hier Möbel abliefern sollte, erkundigte er sich bei einer Frau nach der betreffenden Straße. Die gefällige Frau erklärte sich auch bereit, ihm den Weg zu zeigen, und fuhr mit. Der Lenker aber lobte das Entgegenkommen auf die schändlichste Weise; denn als die Frau den Lastwagen verließ, vermisste sie ihre Tasche mit 50 RM Inhalt. Der Lenker spielte den Geblöckten, als die Frau sich nach dem Verbleib ihrer Tasche erkundigte. Der herbeigerufene Gendarmeriebeamte fand schließlich unter dem Lenkersitz die Börse. Sie war dort von dem Fahrer versteckt worden.

Neuhausen, Kr. Tuttlingen, 7. Febr. (In der Scheune abgehängt.) Der 68 Jahre alte Landwirt Christian Seeb stürzte auf die Tenne ab. Er kam mit einem komplizierten Beinbruch davon, da ein auf dem Boden liegendes Quantum Futter den Aufschlag milderte.

Reichshausen, 7. Febr. (Schwerer Unfall.) Als am Montag früh ein 19 Jahre alter Hilfsarbeiter aus Weissenbeuren auf dem Stadtdammhof aus dem noch fahrenden Zug ausstieg, glitt er aus und geriet unter die Räder. Er trug so schwere Verletzungen davon, daß ihm im Krankenhaus beide Füße abgenommen werden mußten.

Heidelberg, 7. Febr. (Bei der Arbeit verunglückt.) In einer Hauenheimer Schuhfabrik wollte ein Zuschneiderlehrling sein Zuschneidemeßer führen und die Spitze mit einem Lederrücken umwickeln. Blödsinnig rutschte er mit der Hand aus und das Messer geriet in sein rechtes Auge. Schwerverletzt mußte man den Lehrling in die hiesige Augenklinik schaffen.

Börsach, 7. Febr. (Aus dem fahrenden Zug gekürzt.) Am Montag früh stürzte kurz hinter dem Bahnhof Börsach-Stetten der 33jährige Westwall-Arbeiter Leopold Jutter aus dem fahrenden Zug. Der Verunglückte, dem der rechte Oberarm abgedrückt wurde, wollte sich in dem fahrenden Zug in einen Nachbarwagen begeben, machte dabei offenbar in der Dunkelheit einen Fehltritt und stürzte auf die Gleise.

Freiburg, 7. Febr. (Gasvergiftung.) In einem Hause der Basler Landstraße im Vorort St. Georgen wurden in der Wohnküche der 64jährige Malermeister Engelbert Ringele und seine Haushälterin tot aufgefunden. Beide sind einer Gasvergiftung zum Opfer gefallen. Man vermutet, daß der Gasbehälter versehentlich offen blieb und daß die beiden Verunglückten sich nicht mehr rechtzeitig der Gefahr entziehen konnten.

Donauwörth, 7. Febr. (Hansel-Brünnen.) Ein vor einigen Jahren mutwillig zerstörtes Wahrzeichen der Stadt, der Hansel-Brünnen, wurde am Samstag in einer feierlichen Feier wiederhergestellt. Ihn schmückt die überlebensgroße feinerne Figur eines Hansel in der typischen altbergrachten Kleidung. Der Brünnen ist die Stiftung des Sohnes des Donauwörther Ehrenbürgers Kirner aus dem Jahre 1913 und verleiht ein Stück lebendigen Brauchtums der Stadt.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Jaiser, Inhaber Karl Jaiser; Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Schlang; Verantwortl. Anzeigenleiter: Oskar Risch, sämtlich in Nagold. Zurzeit ist Preisliste Nr. 7 gültig.

Unsere heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Ehlingen
Hochzeits-Einladung
Wir erlauben uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Samstag, den 10. Februar 1940
im Gasthaus „Hirsch“ in Ehlingen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Jakob Roller
Schmiedemeister
Maria Nikolaus
Tochter des † Georg Nikolaus, Gärtner.
Kirchgang 12 Uhr

Gärtringen-Wart
Hochzeits-Einladung
Wir erlauben uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Samstag, den 10. Februar 1940
im Gasthaus „Köler“ in Gärtringen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Paul Cipperte
Sohn des † Heinrich Cipperte, Hülfsmüller, Gärtringen
Marta Böhner, Wart Kr. Calw
Tochter des Jakob Böhner, Walldorf Kr. Calw
Kirchliche Trauung um 1 Uhr

Schönbrunn, den 6. Febr. 1940

Todes-Anzeige
Schmerzerfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter und Großmutter
Dorothea Roller Wwe.
geb. Breiffing
heute nachm. 6 Uhr im Alter von 72 Jahren zu sich zu ruhen.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Familie Michael Roller.
Beerdigung Freitag nachmittag 1.30 Uhr.

Gesangbücher
in schöner Auswahl
zu M 5.—, 7.—, 7.30, 7.60
8.50, 9.—, 10.—, 12.—
G. W. ZAISER - NAGOLD

Molkereigenossenschaft Altensteig u. Umgebung eingetr. Gen. m. beschr. Haftung
Die 16. ordentliche Generalversammlung
unserer Genossenschaft findet am Montag, den 12. Febr. 1940, nachm. 2 Uhr im Gasthaus „Dreikönig“ in Altensteig statt.
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des Vorstehers.
2. Rechenschaftsbericht des Rechners, sowie Bilanzvortrag auf 31. Dez. 1939.
3. Antrag des Aufsichtsratsvorsitzenden auf Genehmigung der Bilanz, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, sowie Bekanntgabe der Revisionsergebnisse.
4. Wahlen.
5. Vortrag von Kreisbauernführer Kalmbach.
6. Allgemeine Aussprache.
7. Verschiedenes.
Die Bilanz und Jahresrechnung 1939 liegt von heute ab 8 Tage zur Einsicht jedes Genossen bei Rechner Kienzle auf. Anträge seitens der Genossen zur Tagesordnung müssen bis spätestens 3 Tage vor der Versammlung beim Vorstandsvorsitzenden schriftlich eingereicht werden.
Egenhausen, den 5. Februar 1940 **Vorstandsvorsitzender: gez. Welker.**

Mindersbach, den 7. Februar 1940
Todes-Anzeige
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Andreas Rentschler
Amtsdiener i. R.
nach längerem Leiden im Alter von 73 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen
Beerdigung Freitag 2 Uhr

Ebhausen, den 8. Februar 1940
Todes-Anzeige
In tiefem Leid teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Christine Dittus
geb. Holzäpfel
heute früh nach langem, schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.
In tiefer Trauer:
Der Gatte: **Wilhelm Dittus**
Die Kinder: **Willy Dittus** und Frau **Rosa mit Kind**
Hilda Schweiher geb. Dittus
mit Gatten **Hugo, Gemmlingheim**
Luisa Dittus
Beerdigung: Samstag, den 10. Febr., nachm. 1/2 2 Uhr.

Einen Wurf schöner
Milchschweine
verkauft am Freitag mittag 1 Uhr
Georg Hartmann, Wart

Textheft zum Lustspiel
„Minna von Barnhelm“
für 35 Pfennig vorrätig bei
G. W. Jaiser, Buchhandlung, Nagold

Heute 20 Uhr wieder
Mütter - Abend
Nagold
Ein aufgeweckter Junge, womöglich mit Realschulbildung, findet auf's Frühjahr eine
kaufmännische Lehrstelle
bei
Gebrüder Harr
Seifenfabrik

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
auf 1. März in guten Privathaushalt gesucht.
Frau Dr. Frank
Pforzheim, Degenfeldstr. 8
Tüchtiges
Mädchen
das kochen kann, für sofort oder später gesucht
Zu erfragen im „Gesellsch.“

Guteingebrachtes
Wiesen- und Klee-Heu
kauft
Gebrüder Theurer
Sägewerk, Nagold
Schöne, 35 Wochen trägt.
 **Kalbin**
(Rotscheck)
zu verkaufen
Chr. Bohnet, Mödingen.

Neueste Ausgabe des
Bürgerlichen Gesetzbuches
Stand 4. Juli 1939
Verlagsausgabe mit kurzen Anmerkungen und ausführlich Sachregister für RM. 2.70 vorrätig in der
Buchhandlung Jaiser.

Verkaufe 37 Wochen trägt.
 **Kalbin**
(Rotscheck)
Walz, Mühle, Schlettingen.
Bereinigter Vieher- und Sängerkraut Nagold
Heute 20.15
Gesamtprobe
„Traube“

Bezugspreis monatlich 1,40 RM, 1,40 gebühr und Preis der Zeitung

Nr. 34

Sabotage

DRS. R. R. det, ist die amerikanische unter den zu zollebenden geworden, als Schiffstransport des amerikanischen Kleidung von sind. Die Sch gehalten und erzielen, sind

„Gonice K Schrift: „So allen Polen sei die Krönung, deren O Nachdem die Gleichgültigste

400
wird
Berlin, gibt bekannt
An der Spähtrupp
Die Verlu
fahrt, sowie
deutschen Re
beginn bis C
mit 1 493 43
In demsel
Seestreitkräf
BNT, zur we
Häfen ein g

Gesamt
Berlin, bis 31. Jan
Handelschiff
1. Nach bestä
2. Nach Mel
scheinliche
ben lassen

Damit bel
und neutrale
auf insgesam
Demgegenü
1 a h r t bis e
erlitten:
1. Vom Fein
Kriegsaus
2. Vom Fein
3. Durch Sell
griff durch
Jugoslam

Größer
W. J. e r d a
(51 Mann) de
BNT.) wurde
wied, von dem
was an Land
Nähe Lissabon

M
Amsterdam,
lungen zwische
englische Krei
„Times“ in ei
E n t l a u s u
Es habe sich
ihrer Fortbew
einer Verheifu
Kongreßpartei.

